



Die Errichtung der neuen Traunbrücke dauert bis zum Sommer 2018. Experten der Behörde hätten in dieser Zeit eine Einbahnregelung bevorzugt.

Foto: ebra

Traunbrücke wird probeweise für zwei Monate in beide Richtungen befahrbar

Statt einer Einbahnregelung kommt auf Wunsch der Kaufleute vorerst eine Ampel

Von Edmund Brandner

GMUNDEN. Nach Abschluss der Bauarbeiten für die Stadt-Regio-Tram in der Kammerhofgasse am 25. November wird die Stadtdurchfahrt in Gmunden wieder möglich. Auf der Traunbrücke, die bis zum Sommer 2018 erneuert wird, allerdings nur einspurig.

Bisher hatte die Behörde geplant, die Brücke durch eine Einbahnregelung nur stadtauswärts freizugeben. Stadteinwärts hätten Autofahrer den Umweg über die Nordumfahrung nehmen müssen.

Doch dagegen protestierten die Innenstadtkaufleute in den vergangenen Wochen vehement. Die mehr als 90 Mitglieder der Wirtschaftsinitiative Gmunden (WIG) reichten eine Petition ein, in der sie die Befahrung mit Hilfe einer Ampelregelung in beide Richtungen forderten. „Es geht uns um die Zufriedenheit unserer Kunden, die keine weiten Umwege fahren wol-

„Wir werden die Situation im Stadtzentrum zwei Monate lang genau beobachten und dann die endgültige Entscheidung treffen.“

■ **Alois Lanz,** Bezirkshauptmann von Gmunden



Foto: Land OÖ

len“, sagt WIG-Obmann Florian Schönleitner.

Bezirkshauptmann Alois Lanz will diesem Vorschlag zumindest eine Chance geben. Gestern gab er bekannt, dass die Brücke ab 26. November zumindest zwei Monate lang in beide Richtungen befahrbar sein wird. Sollte sich diese Lösung bewähren, wird sie bis zur Fertigstellung der Brücke im Sommer 2018 beibehalten.

„Ich appelliere an die Autofahrer, die Traunbrücke nur für kurze Fahrten innerhalb der Stadt zu benutzen, um Staus zu vermeiden.“

■ **Wolfgang Sageder,** SP-Verkehrsstadtrat



Foto: ebra

„Wir werden die Situation in den zwei Monaten aber genau beobachten“, so Lanz. Dabei konzentrierte man sich auf drei Bereiche: Die Staus, die durch die Ampelregelung entstehen, dürfen nicht zu lange werden. Die Ampelregelung darf zu keiner Verlängerung der Brückenbauzeit führen. Und schließlich wird auch die tatsächliche Zufriedenheit der Kunden erhoben.

„Ob die Lösung funktioniert, wird vor allem von der Disziplin der Autofahrer abhängen“, sagt SP-Verkehrsstadtrat Wolfgang Sageder. „Wir appellieren an sie, nur für kurze Fahrten innerhalb der Stadt den Weg durch das Zentrum und über die Brücke zu wählen. Wer von Altmünster nach Scharnstein fährt, möge bitte die Nordumfahrung benutzen.“

VP-Bürgermeister Stefan Krapf bedankte sich gestern bei Bezirkshauptmann Alois Lanz für dessen „Entgegenkommen“ und versprach, nach Ende der Probezeit jede Entscheidung der Behörde zu akzeptieren.

Die Freiheitlichen begrüßen die gefundene Lösung ebenfalls. „Ich bin überzeugt, dass diese Regelung zumindest in der Nebensaison gut funktionieren kann“, sagt FP-Vizebürgermeisterin Beate Enzmann. „Sie sollte auf jeden Fall so lange wie möglich aufrechterhalten werden.“